

Ein Quadratmeter Plastik

Dauer: ca. 45 min.

Alter: ab 10 Jahren

Material: Holzrahmen, Müllzangen, Pinzetten, Eimer, ggf. Pinsel

Ziel: Tieferes Verständnis zur Umweltverschmutzung durch Plastik und Mikroplastik

Ablauf: Die TN bekommen einen Holzrahmen in der Größe eines Quadratmeters sowie Müllzangen, Pinzetten, Pinsel und einen Eimer ausgehändigt. Mit diesen Utensilien ausgestattet, suchen sich die kleinen Gruppen aus zwei bis drei Personen einen freien Fleck in der Natur, oder auch auf einem Fußgängerweg und legen ihren Holzrahmen nieder. Es empfiehlt sich eine Stelle, an der des öfteren Menschen unterwegs sind, die also entsprechend viel Müll ausweisen. Dann sollen die TN alles was sich in diesem Quadratmeter an Müll befindet einsammeln und in dem Eimer werfen. Auch die aller kleinsten Teilchen, die dort nicht hingehören. Dafür haben ist den TN ausreichend Zeit einzuräumen.

Haben die TN ihren Quadratmeter gesäubert geht es an die Analyse des Mülls. Dazu wird sämtlicher Müll auf einen Tisch ausgebreitet und es wird ein genauer Blick darauf geworfen.

Zentrale Fragen dabei:

Wie viel Müll wurde auf einem Quadratmeter gefunden? (es ist auch möglich den Müll mit einer Küchenwaage zu wiegen)

Welcher Art ist der Müll? (aus welchem Material, was war es einmal)

Im Anschluss daran gilt es dann zu besprechen, warum der Müll in der Natur ein Problem darstellt.

Zigarettenkippen: Gerade Zigaretten sind ein ernsthaftes Problem. Nicht nur der Kunststoff in den Filtern, sondern vor allem die daran enthaltenden Giftstoffe sind für die Umwelt besonders schädlich. Bereits ein Zigarettenfilter kann bis zu 40 Liter Grundwasser vergiften. Gerade einmal 1/3 aller gerauchten Zigaretten weltweit werden richtig entsorgt. Der Rest landet in der Umwelt.

Größere Plastikteile: Größere Plastikteile lassen sich leichter erkennen und somit leichter entsorgen. Doch kommt es immer wieder vor, dass sich Vögel oder auch andere kleine Nagetiere in den Überresten verfangen und daran sogar sterben können. Gerade Dosen, Netze oder Schnüre werden so immer wieder zum Problem,

Mikroplastik: Mikroplastik ist allgegenwärtig und mittlerweile fast überall in der gesamten Natur zu finden. Großen Anteil daran haben Autos, besser gesagt Autoreifen. Bei jeder Fahrt lösen sich kleinste Teilchen ab und landen am Straßenrand. Pro Person kommt so ein Reifenabrieb von 998,0g im Jahr zusammen. Also fast ein Kilo.

Was also tun, um Müll in der Natur zu verhindern?

Zu erst einmal selbst keinen Müll in der Natur „entsorgen“

Kurze Strecken mit dem Rad oder auch zu Fuß machen und nicht mit dem Auto.

Andere auf die Problematik aufmerksam machen.

Müllsammelaktionen mitmachen oder organisieren.